

Dieses Artikel erschien in *Bruisvat* 1, Herbst 1999 und später in *Lazarus*. Wir danken Yvonne Tiggelman vom "Wissenschaftsladen" der Universität von Utrecht für die Übersetzung.

Moralische Technik Teil 1

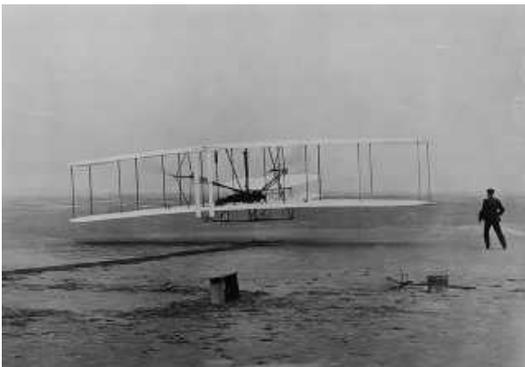
Von einer unpersönlichen zu einer moralischen Technik

Von [Nicolaas de Jong](#)

In der heutigen Gesellschaft wird die Technik als nützlich, manchmal als ein notwendiges Übel betrachtet. Wir kaufen sie uns oder nicht, und benutzen sie wo wir möchten. Mit den Nebenerscheinungen nehmen wir es vorlieb weil es kaum Alternative zu geben scheint. In diesem Artikel schildert Nicolaas de Jong wie wir eine andere Sicht auf die Technik bekommen können die mit unserer persönlichen Entwicklung zusammenhängt. Dazu gibt er dem Leser einige Vorbilder der verschiedenen Vorbereitern dieses Weges zur neuen Technik.

Ein ungewöhnlicher Gegensatz

Die heutige Technik ist etwa auf dem folgenden Prinzip basiert: ein kluger Mensch beobachtet die Natur, erkennt darin ein bestimmtes Wirkungsprinzip, abstrahiert dieses Prinzip und benutzt es als Grundlage für ein speziell dazu entworfenes Werkzeug oder eine Maschine. Ein ziemlich rezentes Beispiel ist das Flugzeug. Aus Beobachtung der Fähigkeit eines Vogels zu schweben und sein Anstieg bei zunehmender Wind oder Thermik wurde das gängige Flugzeug entwickelt. Manche der ersten Flugzeugmodelle hatten flatternde Flügel als Nachahmung des rhythmischen Flügelschlags eines ansteigenden Vogels. Diese Modelle sind alle verunglückt, wenn sie überhaupt vom Boden hochgekommen sind.



Gerade die Modelle mit festen Flügeln aber genügend Antreibungsvermögen um den schnellen Wind nachzuahmen zeigten sich im Laufe der Zeit als praktisch benutzbar. Hier sind zwei Prinzipien des Vogels Flugfähigkeit, nämlich der Wind und das Schweben, zur Grundlage des heutigen menschlichen Fliegens geworden. Dies hat andere Fähigkeiten gekostet, zum Beispiel die Fähigkeit an einer bestimmten Stelle zu landen, sowie die meisten Vogelarten mit ihrem rhythmischen Flügelschlag auf einen Ast landen können. Deshalb ist eine Anstieg- und Landebahn unentbehrlich.

Diese Flugtechnik, mit seinem im Laufe der Zeit verbesserten Lenkmechanismus, kann von jedem benutzt werden, egal ob er die Prinzipien kennt oder nicht. Und dies ist kennzeichnend für den grössten Teil unserer Technik im Allgemeinen: Es wird ein Stück Kraft aufgrund einer Einsicht benutzt, es stammt also aus den Willen und ein Nachdenken über Beobachtungen. Die Benutzung aber in einem Technischen Gegenstand ist unpersönlich, kann von seinem Erfinder und Hersteller getrennt werden und im Prinzip von jedem bedient und benutzt werden. So ist eine Situation entstanden in der Technische Kenntnisse verfügbar sind die für alle möglichen Verwendungen eingesetzt werden können, wobei undeutlich ist wer oder was bestimmt mit welchem Ziel und in welcher Weise dies gemacht wird. Damit begegnen wir auch das heiße Eisen das sich immer deutlicher in unserer Kultur unterscheiden lässt; die technischen Kenntnisse können sowohl für gute als auch für eher bedenklichen Sachen eingesetzt werden. Außerdem ergibt sich da die Schwierigkeit, dass gut und bedenklich immer relative Begriffe sind die man in ihren Auswirkungen nicht einfach erkennen kann. Die Folgen der Gentechnologie auf Menschen reichen bestimmt weiter als viele Menschen urteilen können.



Denken Sie auch mal an die zivile Luftfahrt und die modernen Kriegstechniken mit Awacs und ferngelenkten Bomben aus Flugzeugen; die Erreichbarkeit fast jedes irdischen Ziels und der Angriff auf die Ozonschicht. Die moderne Technik ergibt eine Erweiterung menschlicher Fähigkeiten, unserer Willensäußerungen also, aber dieser Technik fehlt die Fähigkeit der moralischen Prüfung. Und diese moralische Prüfung sitzt dem Menschen im Herzen, dort wo der menschliche Geist und die Seele angreifen und die Gefühle in Bezug auf Taten oder sich ergebende Erlebnisse entfalten können. Gerade diese Gefühle und Urteile sind das was den Menschen individuelle Erlebnisse ermöglicht; sie machen aus ihm und seinen Taten etwas Persönliches. Deshalb ist es fast unmöglich eine allgemeine Verhaltenskode für die moderne Technik zu entwickeln, wie sehr auch die Werbungsersteller versuchen auf die Wünsche und Präferenzen ihrer potentiellen Kunden einzugehen, und die politischen Führer an einer gemeinschaftlichen Ethik appellieren wollen. Die heutige Technik vermisst in sich die Gefühlsgebundenen moralischen Erwägungen. Sie ist einfach da, und bietet dem Menschen spezifische Fähigkeiten, der damit innerhalb der technischen Einschränkungen, sowie zum Beispiel die der Brennstoffvorräte, für jeden zugänglich ist. Hinzu kommt damit ein wirtschaftlicher Aspekt, und auch dieser zeigt auf den Aspekt des Willens in der menschlichen Existenz; durch Produktivität, meistens erledigte Arbeit, ist es möglich die Erde und die Umwelt in solchem Maße zu bearbeiten, dass ein Überschuss in der Produktion entsteht womit man sich ein Stück Technik, dass eine Willensverlängerung ist, leisten kann.



Die spezifische Fähigkeit die ein Stück entwickelter Technik präsentiert, zeigt noch auf etwas anderes, nämlich auf dasjenige was die Menschen im Allgemeinen noch nicht können, aber in einer weiten Zukunft entwickeln werden können. So kann jeder Mensch in seinen Träumen und Gedanken an einem anderen Ort auf der Erde sein als er in dem Moment in wirklichkeit ist, aber er muss sich ohne technischen Hilfsmitteln wie ein Schiff, Flugzeug oder Auto sehr anstrengen um diesen Ort zu erreichen. Die Zeit wird von einer solchen Technik verkürzt, der gewünschte Ort näher herangebracht. Die visuelle Technik von zum Beispiel Fernsehen, Video oder Computersimulationen zeigen auf das künftige Vermögen des Menschen um in Bildern zu denken und wahrzunehmen, also auf das hellsehende Vermögen. Was man hellsehend wahrnimmt, spielt sich aber nicht in der fysischen Wirklichkeit ab, und auch das Bewusstsein und Denken in Bildern selbst haben nur eine sehr kleine fysische Basis (das auskristallisierende Gehirnsand in der Hypophyse), im Gegensatz zu der heutigen visuellen Technik, die in den modernen Geräten eine elektrische Spannung als Brunnen benötigt. Das Telefon ist der Vorbote in dem Fysischen Aspekt der hellhörenden, inspirativen, 'telepathischen' Gaben die einmal zu entwickeln sind. Die heutige Technik neigt also dazu die künftigen Entwicklungen des Menschen vorzuverlegen. Die ausgedachten Wirkungsprinzipien die als Willensvermögen verwendet werden, sind aus der Natur abstrahiert, und darin haben persönliche Gefühle und damit verbundene moralische Urteile keinen Platz.

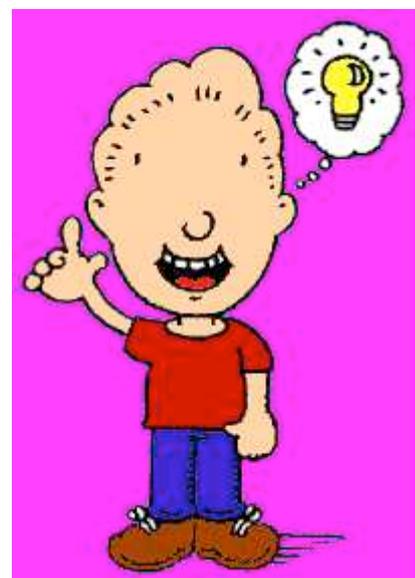
Wie läuft dann die rechtmäßige Entwicklung des Menschen? Meiner Meinung nach kann man diese in folgender Weise annähernd definieren. Jeder Mensch kommt auf Erden mit spezifischen Charaktereigenschaften, Bestimmtheiten in Konstitution und Temperament die ihm entweder helfen oder ihn hindern können, bestimmte Talente und Unfähigkeiten, eine spezifische individuelle Weise des Denkens und Handelns, spezifische Vorzüge oder Missbilligungen, und mit diesen Bestimmtheiten kann er oder sie im Laufe des Lebens entdecken, was er oder sie spezifisch entwickeln möchte, und was er liegen lässt weil es

nicht so sehr sein Interesse hat. Im Prinzip kann jeder für sich einen Plan im eigenen Leben entdecken den er ausführen kann um sich damit oder mit Hilfe davon entwickeln zu können. Kurzum, von den individuellen Bestimmtheiten und Vorzügen arbeitet man an einem spezifischen Teil der irdischen Wirklichkeit, mit dem man sich auseinandersetzt, dass man aufgrund seiner Ideale zu gestalten oder verändern versucht, wobei man sich neue Einsichte, Haltungen und Fähigkeiten erwirbt. Dies tut jeder für sich auf individueller Weise. Jeder spürt die Zufriedenheit wenn man nach einem Kampf etwas auf eigener Kraft erreicht hat; es gibt dann ein Etwas in der Seele das sich erfüllt fühlt, und man weiß dass man sich etwas Neues erworben hat. Das Gefühl sagt dass das Denken (der Einsicht) und der Willen (die Kunde) erweitert sind. Hat man aus eigener Kraft durch Beschäftigung und Versuchen Einsicht in ein Problem erworben, dann ist das etwas anderes als wenn man die Lösung fix und fertig von außen angeliefert bekommt, zum Beispiel durch ein Teil schon entwickelter Technik, sowie ein von anderen erdachtes Computerprogramm. Und während dieser Beschäftigung hat man oft moralische Urteile machen und Wahle treffen können auf Grund dessen was das Gewissen und das damit verbundene Gefühl für Wahrheit einem eingeflüstert haben. Man hat auf diese Weise selbst ein Stück technischer Fähigkeit entwickelt - und dies gilt für jeden Aspekt des Lebens. Dies macht man auf Grund der eigenen moralischen Urteilen und innerhalb der gegebenen Situation. Man entwickelt sozusagen sein eigenes Stück moralischer Technik, das man beherrscht. Wichtig ist dass das Vermögen zur Gewissensprüfung hier eine Bedingung für das Erreichen einer Entwicklung des inneren Vermögens ist. Dies bedeutet nicht, dass die Benutzung der heutigen Technischen Erfindungen grundsätzlich falsch ist; man muss sich aber beim Gebrauch dessen gut realisieren, dass man einfach ein Stück eigenes Entwicklungsvermögen liegen lässt.

Schauen wir in die Zukunft. Rudolf Steiner meint dass der Mensch einmal eine Technik entwickeln wird wobei er bestimmte Töne aus seinem Körper erzeugen wird, und zwar die Konstellation von Formkräften die spezifisch unseren fysischen Körper wachsen lässt. Diese Töne können von Gegenständen und Maschinen aufgenommen werden, die daraufhin das gewünschte Verfahren in der fysischen Welt ergeben werden. Durch Klänge und das sympathische Mitbewegen der Gegenstände werden die Menschen Wirkungen in den gewünschten Richtungen erzeugen können durch die dazu entwickelten Gegenstände und Maschinen, die mitresonieren werden. Die Lebenskräfte befinden sich auch in der uns umringenden Natur, und halten dort die Phänomene instand. Wer dies einsieht und erfährt, wird es nicht als merkwürdig betrachten dass ein Mensch aus ähnlichen Kräften in seinem Lebenskörper etwas in der physischen Welt auslösen werden kann. Dasselbe passiert schon einigermaßen wenn wir durch unsere Gemütsverfassung die Atmosphäre in einem Zimmer ändern können; ein fröhlicher Witz am richtigen Moment kann eine explosive Situation auflösen, eine gemeine Bemerkung kann Fröhlichkeit in Verzweiflung ändern, und eben eine wortlose schlechte Laune einer der Anwesenden kann die Sphäre ganz schön beeinflussen. Das sind alle seelenmäßige Wirkungen die von jemandem ausgehen können und die Lebenskräfte beeinflussen können.

Wer kennt nicht die befreiende Entladung wenn jemand in einer gespannten Atmosphäre ein Glas kaputtfallen lässt? Manchmal kann das Glas springen wie vonselbst, als Folge dieser Spannung. Die Stimmung entsteht aus der Seele, wo die Gefühle wohnen; die Auswirkung im Zimmer findet in der Lebenswelt statt und hängt mit dem Willen zusammen, denn sie kann physische Phänomene erzeugen, welche wir mittels unserer Sinnesorgane wahrnehmen können. Ein Schritt weiter geht es wenn jemand einen Gedanken, eine Idee oder Einsicht in jeglichem Maße komprimiert hat dass er sie Anderen übertragen kann: dann kann dies bei anderen Menschen Gefühlen in der Seele und Wirkungen in und aus dem Lebenskörper aufwecken, die einem dazu anstiften können für oder gegen diese Idee zu sprechen oder zu handeln. Die Einsicht hat man in dem Denken, die Idee kann anfeuern oder erkälten; hat also selbst mit Wärme zu tun - Begeisterung kann Wärme und Bewegung verursachen. Der menschliche Geist bedient sich dieser Wärme.

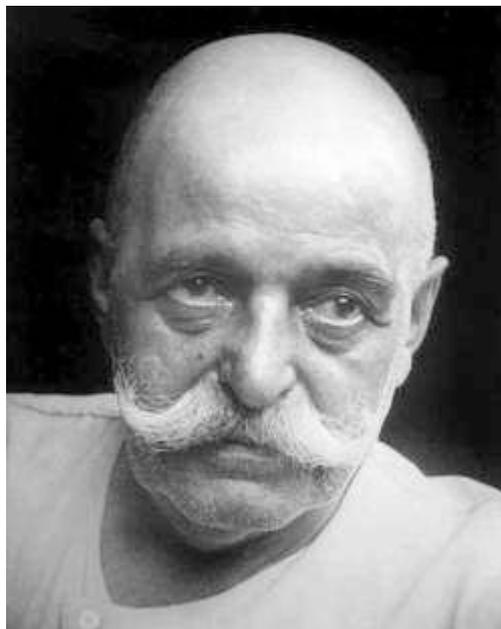
Nun kann man durch selbstbeobachtung bei der Ausführung eines Gedanken oder Willensentschlusses (das in dem Denken stattfindet, und durch das Gewissen geprüft werden kann) zu den folgenden Befindungen kommen. Der Willensentschluss zur Ausführung drückt sich als Wärmeimpuls ab in die Seele, und dieser fängt an in verschiedenen Tönen heraufzuschallen, die in ihren Intervallwirkung das Maß an Sympathie oder eben Antipathie als Gefühlsempfindungen widerspiegeln (bei purer Antipathie, das ist Dissonanz, kommt man nicht zu einer Tat). Die Wärme erlöscht, und steht auf in dem (musikalischen) Impuls der die einzelne Töne und ihre Rhythmischen Erscheinungen generiert - das was in der Musik das musikalische Motiv genannt wird. Diese Tonreihen drücken sich anschließend in den Lebenskörper ab und bitten es auf dieser Weise mitzubewegen. Bei einem genügenden Maß an



sympathischen Gefühlen, so dass das Mitbewegen möglich ist, tut der Körper dies, und drückt sich seinerseits auf den Muskeln in dem physischen Körper ab. Darauf wird die Idee oder der Entschluss in die Tat umgesetzt. Dies passiert bei jeder unserer Handlungen, dabei verläuft dieser Prozess meist unbewusst.

Wenn man diesen Prozess weiterhin beachtet, da kann man sich auch vorstellen dass man sich in solchem Maße mit Gegenständen und Phänomene in seiner Umgebung verbinden kann, dass man ihre Wirkungen lernen und verstehen kann. Man kann auf dieser Weise lernen ihre Wirkungen zu 'hören' (damit ist hier das 'heiter hören' der inspirativen Klangströmen gemeint das entsteht wenn man lernt sich intensiv in die daran zugrundeliegenden Prozesse einzuleben). Darauf kann man lernen diese Prozessen innerlich mitzumachen in der Seele, was dann die Töne erzeugt. Um die Wirkung in der umliegenden Welt zu verstärken, kann man Gegenstände erstellen die gegliedert oder nicht gegliedert sind, die die innerliche Gebärde schon in sich haben, so dass diese den Klangstrom worin sie mitbewegen (resonieren) können verstärken und sie in der physischen Welt aktiv werden können. So entsteht also ein Stück Technik in und aus der Lebenswelt, als Ansatz des eigenen Willens, und das Werkzeug dazu im eigenen physischen Körper. Weil die Gebärde aber ganz durch die Seele durchfühlt und durchwoben ist, dort wo das Gewissen wohnt, hat man die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten davon erkennen, und auch die Folgen davon in der Umgebung übersehen können. Man hat dieses Stück Technik durchdacht und individualisiert. Man kann es auch auf Anderen übertragen, aber nur durch ihnen die einlebenden Techniken beizubringen. Eine jegliche moralische Lebenstechnik ist damit nur durch Menschen anwendbar die die innerlichen Fähigkeiten dazu schon entwickelt haben, und ist damit eher persönlich als allgemein menschlich.

Man kann natürlich behaupten das dies Träumereien sind. Es gibt aber aus der Antike, und auch aus diesem Jahrhundert, noch Beschreibungen von Wirkungen in und aus Klängen auf die physische Welt. Denken Sie zum Beispiel daran wie einst die Mauern von Jericho fielen durch das Gesang der Juden, sowie es in der Bibel beschrieben wird. In diesem Jahrhundert hat der Flugzeugkonstrukteur H. Kjellson über den Bau eines buddhistischen Klosters in den Tibetanischen Bergen berichtet, wobei Klängen, von Mönchen erzeugt, die Steine, manche mehr als 1000 Kilogramm schwer, über eine Distanz von 500 Meter aufwärts bewegen konnten. Unglaublich aber wahr - er konnte es kaum verstehen. (1) Anscheinend kannten die Menschen damals Techniken von denen wir heutzutage kaum mehr etwas wissen. Gurdjieff, ein Armenier der am Anfang dieses Jahrhunderts nach langem Suchen in einer verborgenen Klostersgemeinschaft in der Gobi-Wüste landete, erzählte dass er gelernt hatte mit Hilfe von Klängen einen Jak zu töten nur durch dessen Wesenseigenen Klang hervorzustoßen. Auch von den ägyptischen Pyramiden wird geglaubt dass die mit Hilfe von Klängen gebaut worden sind.



Nun kennen wir in unserer Technik auch Prinzipien von Klängen und Gebärden, zum Beispiel im Datentransport über Telefonkabel wobei Tonpulse benutzt werden, und Techniken wie die Steuerknüppel in Flugzeugen. Diese Impulse und Gebärde werden aber meistens durch Elektrizität übertragen, und nach unpersönlichen Kräften in zum Beispiel die Flugzeugmotoren übergebracht, die im Prinzip von jedem Menschen bedient werden können (obwohl nicht jeder das gleich gut macht). Elektrizität ist in die Materie gefallenes Licht, und darin ist es mechanisch und damit unpersönlich geworden. Es entzieht sich unserer direkten Sinneswahrnehmungen.

Pioniere in Lebenstechniken

Es gibt vor allem vier Personen die sich im vorigen und in diesem Jahrhundert intensiv mit neuen Techniken beschäftigt haben, welche direkt und von der Lebenswelt aus wirksam waren - auch wenn sie sich nicht alle deutlich davon bewusst waren.

Nikola Tesla

Nikola Tesla (1856 - 1943), geborener Serbier, hatte in den Vereinigten Staaten großen Erfolg als elektrotechnischer Ingenieur. (2) Er hat unter anderem den Wechselstromdynamo und dito Motor erfunden; er hat die heutige Kultur in starkem Maße beeinflusst. Er hatte das Vermögen die Wirkungen der Phänomene hellsehend, in Bildern wahrzunehmen und übersetzte dies in meist elektrotechnische Anwendungen. Schon bevor Einstein den Zusammenhang zwischen Energie, Masse und Lichtgeschwindigkeit in seinem besonderen Relativitätstheorie formulierte (die bekannte Formel $E = mc^2$), schaffte Tesla es mit elektromagnetischen Schwingungsfrequenzen zu arbeiten die viel höher waren als die Lichtgeschwindigkeit und damit Maschinen und Wirkungen zu entwerfen die weit über die gänglichen Theorieformungen und naturwissenschaftliche Beobachtungen hervorragten.



Etwas Besonderes ist eine selbständig bewegende Maschine von der Tesla behauptete sie bewege auf die Kräfte zweier Planeten (Lebenskräfte also), und von der er vorhersagte sie würde bei einem bestimmten Stand dieser Planeten aufhören. Was auch tatsächlich passierte. Schade ist dass er alles in elektrischen oder elektromagnetischen Wirkungen übersetzte, was ja ein Stück gefallener Unternatur ist, ein Mitbewegen mit der Lebenswelt, aber von unten an. Kennzeichnend für seine Arbeit und auch für seinen Moralismus ist folgendes Beispiel. In 1903 schaffte er es um in seinem Labor in Long Island in der Nähe von New York die großen elektrischen Ladungen aus der Stratosphäre an die Erdoberfläche zu ziehen - ein wirklich großes und ungekanntes Potential, dass direkt die Energieversorgung für ein Land wie die Vereinigten Staaten liefern könnte.



Es entstanden spektakuläre Farbefeffekte in der Atmosphäre als Folge dieser großen Entladungen, die bis in der Stadt New York wahrgenommen wurden. Er wollte auf verschiedenen Stellen auf Erden ähnliche Stationen bauen, wodurch die Erde in ein geometrisch oszillierendes elektromagnetisches System gebracht werden könnte. Kurz danach sah er aber seine geliebte weiße Taube sterben, die er als ein Bild für den Geist erfuhr. Er nahm diese Warnung ernst, schloss sein Labor und kam in den restlichen 40 Jahren seines Lebens niemals mehr dorthin zurück.

Wilhelm Reich

Wilhelm Reich (1897 - 1957) war ein Österreichischer Biologe der sich eine Weile der Schule von Freud anschloss, aber sich später davon distantierte. (3) Der Grund dafür war seine Forschung nach Lebensprozessen in Bezug auf Sexualität und ihr Verhältnis zur menschlichen Psyche. Er entdeckte dass man



in den Energieaufbau lebender Organismen vier Phasen unterscheiden kann: 1. einen Erwartungsaufbau (in der Seele), 2. eine Spannungszunahme (im Leben), 3. eine mehr oder wenig kräftige Entladung (in der Seele erlebt) und 4. eine Zeit der Entspannung und Harmonie (im Leben). Diese vier Phasen wechseln sich ab. Sie bestehen für alle Organismen, von den Einzelligen (mit klopfenden Flüssigkeitsblasen, Vakuolen) bis zu den Menschen, die in ihrem Orgasmus die meist direkte Entladung kennt. Eigentlich liegen diese vier Phasen jeder natürlichen Schwingung zugrunde. Bei verschiedenen Typen von Patienten entdeckte Reich dass die vier Phasen nicht aufeinanderfolgten. Die Orgonomie die er daraus entwickelte besorgte ihm Kritik von Freud und die Seinen, die inzwischen eine andere Sicht auf Sexualität und Psychopathologie hatten.

Interessant ist der Fakt das Reich, auch in den Vereinigten Staaten, später eine Maschine entwickelte die die aus den Rocky Mountains kommenden Wolken mit einer stark negativen Ladung und Ausstrahlung auf die Menschen und die Natur, die eine Region tagelang verlammen konnten, entkräften konnte indem er die daran fehlenden Phasen hinzufügte. Er konnte also diese Wolken beeinflussen. Weiter entwarf er vor allem Maschinen die kosmische Strahlen auffingen, aber diese wurden vor allem für therapeutische Ziele entwickelt. Mit seiner Vierphasentheorie hat er in großem Maße an der Forschung nach dem Verhältnis zwischen dem Seelenmäßigen und der Lebenswelt beigetragen.

Viktor Schauberger

Viktor Schauberger (1885 - 1958), auch Österreicher, war eine Zeit lang Förster in den damaligen Urwäldern der Alpen. (4) Er konnte sehr genau Lebensprozesse beobachten. Danach lernte er den Beruf des technischen Ingenieurs, benutzte in seiner Arbeit aber auch seine Erfahrungen mit den Wirkungen der Natur. Und teilweise deswegen lag er mehrmals mit seinen Fachgenossen im Clinch, die vor allem von lediglich geraden Linien und mathematischen Formeln ausgehen wollten. Das Leben benimmt sich anders. Bei einer dieser Auseinandersetzungen, unter Druck gesetzt weil er nicht ernst genommen wurde, beschrieb er die optimalen Lebenswirkungen von Wasser wenn es in einer Spirale bewegt, nämlich wie eine urinierende Bäarin die rennt. Später wurde er von den Nazis gezwungen diese Spiraltechnik auf 'fliegende Untertassen' (Ufos) zu verwenden. Das ging ziemlich gut, denn die Modellen flogen einige Male durch das Dach des Fabrikgebäudes wo die Experimente stattfanden (möglicherweise boykottierte er die Nazis indem er vortäuschte dass er die Maschinen nicht lenken konnte). Glücklicherweise sind sie nicht im Zweiten Weltkrieg verwendet worden.

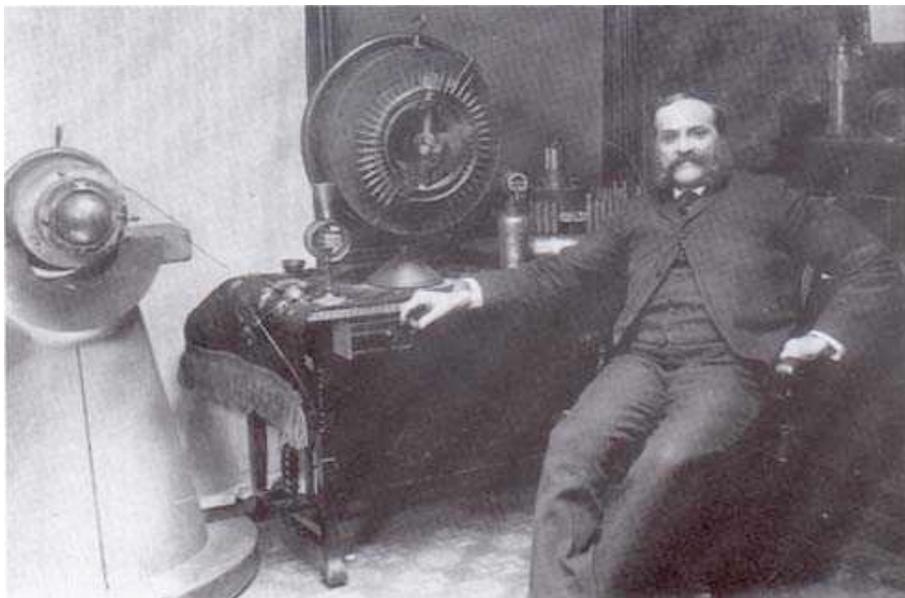


Ein anderer wichtiger Fund von ihm war die Wahrnehmung dass die Lebenskraft des Wassers zwischen 0 und 4 °C am besten ist. Forellen und Lachse benutzen dies wenn sie in einer schnellen Strömung stillstehen oder einen Wasserfall hinauf springen. Dies untersuchte er indem er stromaufwärts eine Menge warmes Wasser in einen Bach gießen ließ, und den Effekt auf die in der Strömung fast bewegungslos stehenden Lachsen zu beobachten. Wenn das warme Wasser einen Lachs erreicht, wird diese mit heruntergeführt und muss sich sehr bemühen seine alte Stelle wieder zu erreichen. Anscheinend wird hier also der Lebensstrom von der Wärme unterbrochen. Er schaffte es Aquädukte zu konstruieren die aus den Bergtälern herunter mäanderten, wobei man nur eine dünne Schicht aus kaltem Wasser benötigte um dicke Baumstämme transportieren zu können. Ein Folge dieser Erfindung war der Raubbau auf die Europäischen Wäldern, was ihn sehr verbitterte. Am Ende seines Lebens haben die Amerikaner ihn mehr oder weniger dazu gezwungen seine Einsichte als Patente zu offenbaren und verkaufen. Kurz danach starb er, ziemlich verbittert und verzweifelt über solchen Machtmißbrauch. Genau wie bei den anderen drei hatte auch er einen starken moralischen Einfluss auf andere Menschen. Meiner Meinung nach hat er sich in dem Sinne geirrt, dass er zwar von der Lebenswelt aus

der die Naturkräfte stammten ausging, aber nicht in Bezug nahm dass es sich dabei handelt um Wesen die diese Kräfte erzeugen, instandhalten und lenken (Steiner nennt diese Elementarwesen). Einmal beschreibt er nämlich dass er sich in einem Waldsee baden wollte. Auf einmal fing das Wasser an sehr heftig zu bewegen, wirbelte, trat über die Ufer und nahm unter anderem Baustämme auf dem Ufer in sich auf. Schauberger erschrak und flüchtete. Später nannte er dies das selbstreinigende Vermögen des Sees, als wäre dies etwas mechanisches das sich von Zeit zu Zeit ergab. Sehr wahrscheinlich war es aber das Elementwesen des Sees, die Nymphalis, die verärgert war weil er sie nicht als selbständiges Wesen betrachten und anerkennen wollte. Dass die Amerikaner mit seinen Einsichten in die Lebenswelt nichts offenkundiges getan haben ist natürlich sehr bedenklich.

John W. Keely

Der letzte Pionier den ich hier nennen möchte ist John W. Keely (1827 - 1898). (5) Er war ursprünglich ein Musiker, verließ aber diesen Beruf und fing an nach den Wirkungen von Klang auf die Lebenswelt zu forschen. Er erfand auch nach vielen misslungenen Versuchen einen Motor der durch Klang in Gang gesetzt wurde und in Bewegung blieb. Aber nur wenn er in der Nähe war; die Maschine funktionierte auf seinen eigenen Lebenskräften.



Nun stehen die Modelle still in einem Museum als Kuriositäten. Und diese Maschine ist ein nettes Vorbild von all dem was Steiner über zukünftige Technik gesagt hat, die auf Grund von Tönen aus dem Menschlichen Körper funktioniert. Keely basierte seine Arbeit vor allem auf einer natürlichen Reihe von Übertönen die bei jeder Schwingung mitklingt. Vor allem die 1., 3. und 6. Oktave der Übertönen hatten sein Interesse. Möglicherweise offenbarte sich darin eine alte chinesische Weisheit, als Einsichten aus einem vorigen Leben mitgebracht. Die Chinesen arbeiteten mit dem 'chi'. Die Lebenskraft strömt aus der sechsblättrige Lotusblume die gerade unter dem Nabel liegt. In seiner Theorieformung im Bezug auf Schwingung benutzte Keely vier oder fünf Bereiche der Übertöne, bei 1 Schwingung pro Sekunde anfangend (= 1 Herz, abkürzung Hz). Ihre Wirkung ist im Allgemeinen:

1. - 21. Oktave Schall

22. - 42 Oktave Wärme

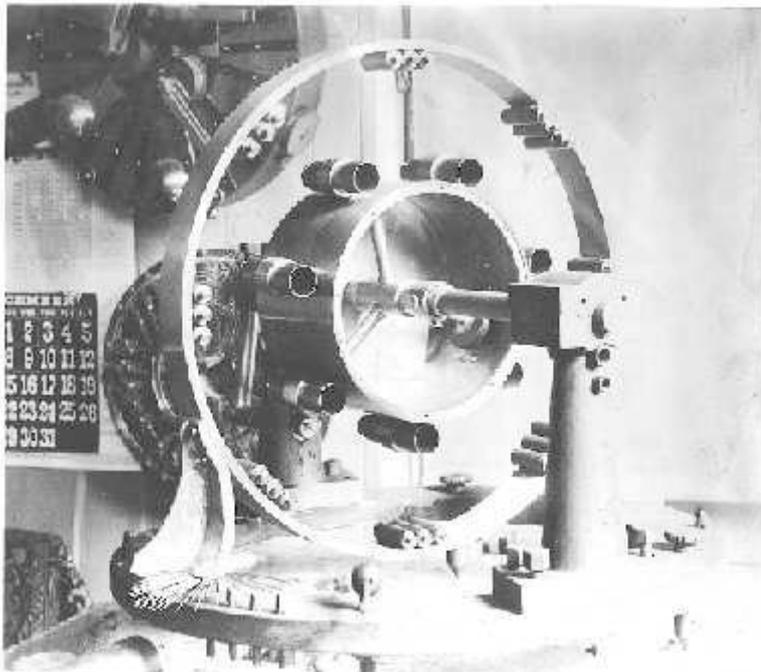
43. - 64. Oktave Strahlung, Chemie

65. - 88. Oktave Elektrizität, Induktion, Magnetismus

Oktave darüber Atom- und Kernkräfte, von ihm in allerlei postulierte Teilchen wie Atome, Atomole und oszillierende Elemente eingefasst, die anders sind als die durch die heutige Naturwissenschaft benutzten.

Von seinen Klangprinzipien aus erreichte er sonderbare Willensverbesserungen. Ein Beispiel davon ist eine Maschine die Granit und Quartz zersplittern, desintegrieren konnte; sie wurde im Goldminenbau verwendet. Er konnte schwere Gewichte durch Klänge mit der Hand umstellen. Bei viel seiner Instrumente benutzte er einen sogenannten 'Liberator' der die Klänge durch Schwingungsmembrane von verschiedenen Längen aufoktavierte in das Schwingungsgebiet wo er die Wirkung optimal vermutete, dabei jedes mal die Schwingungen im 3. und 6. Oktave optimal verstärkend. Und es gab einen Faden mit Namen 'Trexnar' an

dem er 8 Jahre arbeitete, der aus einer speziellen Zusammensetzung aus Silber, Gold und Platin bestand, welche die Lebenskräfte laut Keely vom einen bis zum anderen Gerät transportierte. Aus unserer heutigen Sicht auf Naturwirkungen gesehen war dies die Arbeit eines Magiers. Seinen Motor (siehe Bild) startete er



indem er in einem anderen Zimmer auf einer Trompete einen Ton blies, wonach die Sache zu bewegen anfang. Seine Maschinen zeigten sich aber unstabil im Gebrauch, und wie die anderen drei wurde er schließlich von Charlatanerie beschuldigt.

Sein Ausgangspunkt war das alles, von Gott bis zu dem kleinsten (materiellen) Teilchen, ein Klang war in einer bestimmten Schwingung und Oszillation, das ist eine Zusammenstellung von Schwingungen auf Grund der agglomerierten oder nicht agglomerierten Teilchen die sich in der Schwingung befinden. Und als solches war er wirklich ein Kind seiner Zeit; Atome und noch kleinere Teilchen, die noch nie direkt gesehen wurden (auch jetzt nicht, und sehr wahrscheinlich wird dies auch nie passieren), leben in Schwingung, Resonanz und Oszillation. Wenn man seine Gesetze

liest (das sind eine Menge, fast alle 1888 postuliert), dann begegnet man viele Hypothesen, die alle mit dem Fakt 'alles ist Klang' im Zusammenhang stehen. Keine Diskussion, einfach ponieren und dann damit experimentieren. Seine Maschine hat er etwa 360 Mal neugebaut. Genügend Willenskraft also. Aber schließlich ist keine wirkende Maschine übriggeblieben die sich von ihm gelöst hat und allgemein menschlich verwendet werden kann. Außerdem hat er auch sehr oft mit Zeitgenossen im Clinch gelegen, die in seiner Arbeit Gewinn sahen, aber jedes mal wieder enttäuscht werden mussten - und er brauchte sie um sein Leben und seine Arbeit finanzieren zu können. Der Willen greift direkt in das Wirtschaftliche, wo noch immer Ahriman alle Fäden in der Hand hat. Genau wie in der heutigen Zeit Sonnenenergie oder Wasserstoffgas, aus Sonnenwärme gewonnen, keinen Wirtschaftlichen Wert vertreten und also so viel wie möglich aus dem zu monopolisierenden Machtssystem heraus gehalten werden. Genügend Gründe für Regierungen und Industrien um jegliche Entwicklungen entgegenzutreten (denken Sie an den Morden um die Patente auf Autos die auf Wasserstoffgas fahren).

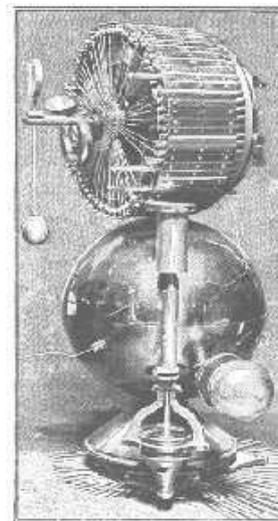
Woran liegt es jetzt das neben den wirtschaftlichen Verwicklungen diese Maschinen nicht funktionieren? Meiner Meinung nach ist das weil Keely zwar von einem Klang hinter jedem Phänomen ausging aber nicht von Rhythmus (der von ihm postulierte Effekt ist kein Rhythmus, aber ein notwendiges passives Verhalten der Materie wenn sich mehrere Schwingungen aufeinander stapeln). In Rhythmus äußern sich erst wahrhaftige Lebensprozesse, zusammen mit Klang, wie oben schon erwähnt wurde. Die Lebenswelt, von den verschiedenen Forschern den 'Äther' genannt, besteht aus vier Arten von Formkräftenwirkungen, wovon Klang nur der Austausch von einem deren ist. Außerdem machte Keely wie so viele nach ihm den Fehler dass elektromagnetische Schwingung eine direkte Aufoktavierung von Klangschwingung ist. Klangschwingung findet aber vor allem in dem



Klang- und Lichtäther statt, die hinter bezüglich Wasser und Luft stehen; Elektromagnetismus ist ein in die Materie gefallenes Kräftekomplex das höchstens eine Spiegelung von etwas in diesen Lebensbereichen ist, aber an sich nicht direkt die Ursache von etwas. Licht zum Beispiel ist etwas anderes als eine Zusammensetzung aus elektromagnetischen Wellen spezifischer Länge; Licht hat elektromagnetische Strahlung als Nebeneffekt, aber ist es nicht. Licht spielt sich im Lichtäther ab, das sich durch die Luft webt und dies instandhält. Dies werde ich in einem nächsten Bruisvat weiter ausarbeiten.

Die Stradermaschine

Dann gibt es noch die Stradermaschine die von Rudolf Steiner als ein Modell für eine Lebenskräftemaschine benutzt wurde die von einer der Hauptpersonen in seinen Mysteriedramen einmal entwickelt werden kann. Darüber sind einige Bücher erschienen die strotzen von Berechnungen als würde dies eine Möglichkeit bieten um tatsächlich diese Lebenskräftemaschine in gang zu setzen. Modelle die darauf basiert waren sind nie in Gang gekommen. Dies liegt meiner Meinung nach daran dass das inspirative und intuitive Bewusstsein das man benötigt um die Wirkungen von Lebenskräfte aus dem Kosmos erkennen und verwenden zu können, sich in dem sich Einfühlen in Prozessen, in dem Arbeiten und Machen, nicht in Nachdenken und Berechnen entwickeln können. Mathematische Analysen werden auf ein Endprodukt losgelassen. Wenn eine Lebenskräftemaschine je entwickelt werden wird, dann wird dies eher von dem sich Einfühlen und Versuchen aus passieren als von einer Berechnung (einem epimetheischen Ansatz) aus. Meiner Meinung nach hat Steiner mit seinem Modell nur Menschen die seine Vorstellung sehen würden zu Fragen erregen wollen, aufgrund deren er zusammen mit ihnen versuchen könnte um tatsächlich eine solche Maschine zu entwickeln. Das Bühnenmodell war also höchstwahrscheinlich nicht gemeint um je zu funktionieren.



Steiner wies weiter darauf hin dass ein Kreis von moralisch sehr verbundenen Menschen nötig wäre um eine solche Maschine tatsächlich in Gang zu setzen und zu verwalten. Erinnern Sie sich an dem obrigen Beispiel von Schaubergers Aquädukte, die das rasche Verschwinden der europäischen Wälder ermöglicht hat. Dies zeigt schon wie destruktiv eine solche Erfindung wirken könnte. Wichtiger ist dass jeder versuchen kann seine eigene Technik als innerlichen Ansatz seines Entwicklungswesens zu entwickeln; das Thema wird dann die Entwicklung, nicht was damit in der Umwelt erreicht werden kann ohne dass man sich damit verbinden und verändern möchte.

Einige Möglichkeiten dazu werden in einem nächsten Bruiustvat auseinandergesetzt werden.

Apparat

1. über den Bericht von Henry Kjellson, siehe 'In de ban van het heelal: kosmische invloeden op de mens', von G.L. Playfair und S. Hill, Meulenhof Netherlands 1979 (S. 140-143)
2. Siehe u.a. verschiedene Artikel in 'Bres'
3. W. Reich, 'Selected writings', New York 1992, W. Reich Foundation
4. 'Living Water - V. Schaubergger and the Secrets of Natural Energy', Olof Andersson, Gateway Books, Bath U.K. 1990
5. 'Universal Laws never before revealed: Keely's Secrets', Dale Pond, The Message Company, Santa Fe 1995.